

aller der massen, rechte und weise, als sulcher guter recht und gewonheit ist^h). Ouch so hatⁱ) uns dieselbe unser müme und mit uns den hochgebornen Iosten marggrafen zu Merhern iren bruder^k) unsern liben vettern und fursten zu vormunde gekoren und gemachet. An^l) demselben irem leibgeding wir sie vesticlichen und getrewlichen schutzen, schirmen und vorteidingen sullen, wie dicke ir das ymmer not geschicht, an alles ge- 5 verde^l). Mit urkund dicz^m) brives vorsigelt mit unser kuniclicher maiestat insigel^m). Geben zu Betlerⁿ) noch^o) Crists geburt dreytzen hundert iar dornoch in dem newn und achtzigstem iare des nehsten mitwochens noch sand Andres tag, unser reiche des Behmischen in dem siben und czweinczigsten und des Romischen in dem virczehenden iaren^o).

Auf dem Bug: Ad mandatum domini regis

10

Iohannes Caminensis electus cancellarius.

Auf der Rückseite: R^a Bartholomeus de Novacivitate.

315.

Herzog Friedrich von Baiern-Landshut und Markgraf Jost von Mähren fällen einen Schiedsspruch über die zwischen dem Könige, Herrn Veit von Schönburg zu Glauchau und Markgrafen Wilhelm I. 15 schwebenden Streitigkeiten und die damit zusammenhängenden Irrungen. Betlern, 1389 Dez. 3.

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4703. Die beiden SS. an Pergamentstreifen.

Ann.: Vergl. No. 299. Wenck 41. Lindner 2,190. Schön in den Schönburg. Geschichtsbl. 3,200.

Wir von gotes gnaden Fridrich pfalzgrave bey Rein und herzoge in Beyern und Ioste marggraf und herre czu Merhern bekennen —: wann der allerdurchluchtigiste 20 furste und herre herr Wenczlaw Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig czu Beheim unser lieber gnediger herre alle sulche schelung, ufstosse und czweytracht, die sich czwischen im, dem edlen manne hern Veyten von Schonenburg genant von Glouchaw und andern desselben unsers herren mannen, helffern und dynern an einem teile und dem hochgebornen fursten hern Wilhelmen marggraven zu Meissen, 25 seinen mannen, helffern und dynern an dem andern teile uncz her vorlauffen haben, uns hinczulegen und genczlichen zu entrichten bevolhen hat und beyde derselb unser herre der kunig und ouch marggraf Wilhelme sulcher schelung mit irem gutem willen an uns mechtlichen gegangen und komen sein, dovon durch frides und gnaden willen irer beyder lande so haben wir mit wolbedachtem mute, gutem rate und von rechter wissen 30 czwischen den egenanten parteyen ausgesprochen in aller der masse, als hernach geschriben stet. [1] Czum ersten sprechen wir, das die egenanten unser herre der kunig, der marggraf, ir beyder manne und alle, die in diesen krieg komen sind, genczlichen gesunet und gute frunde an eyinander sein sullen und sullen ouch alle gefangen uf beyden

314. h) ist fehlt D. i) so hat D. hat sie W. k) iren bruder fehlt D. l) An—geverde W. als daz ire brive, 35 die sie daruber gegeben hat, eygintlich wol ussagen D. m) dicz—insigel W. 2c. D. n) Bettlern D. o) noch—iaren W. anno 2c. LXXXIX. feria quarta post Andree regnorum nostrorum 2c. D.